

II.14003 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6806 N

1994-06-16

A N F R A G E

der Abgeordneten Scheibner, Mag. Praxmarer, Mag. Haupt, Mag. Schweitzer, Apfelbeck  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Karl Franzens-  
Universität Graz

Derzeit werden Studierende und Professoren an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Karl Franzens-Universität Graz durch Beratungen im BMWF beunruhigt, die auf eine Auflassung des Zahnmedizinstudiums in Graz abzielen.

Begründet wird diese Auflassung des Studienstandortes Graz mit der Einführung des neuen Zahnmedizin-Studiums und den dadurch geschätzten Kosten, die für Graz wesentlich höher eingeschätzt wurden als für Innsbruck und Wien. Die Einstellung der Zahnmedizinausbildung in Graz hätte zur Folge, daß dieser Universitätsstandort, der das Einzugsgebiet von ganz Südostösterreich umfaßt und für die medizinische Versorgung der Bevölkerung große Bedeutung hat, abgewertet wird. So werden an der Grazer Zahnklinik pro Jahr 70.000 Patientenbehandlungen durchgeführt.

Die Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde kommt bei einer Standortanalyse jedoch zu ganz anderen Kostenberechnungen:

- Im ersten Teil des Zahnmedizinstudiums reichen die vorhandenen Räumlichkeiten für den Studien- und Lehrbetrieb aus.
- Für das zahnmedizinische Propädeutikum könnte durch Anmietung von entsprechenden Räumlichkeiten im Kostenausmaß von 3.000.000,-- bis zu 3.500.000,-- Schilling das Auslangen gefunden werden.

- Zudem wird in rund zwei Jahren das RESOWI-Zentrum fertiggebaut, und dann werden im Universitätsbereich weitere Räumlichkeiten frei.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

**A n f r a g e :**

1. Welche konkreten Pläne werden im BMWF bezüglich des Studien- und Forschungsstandortes Graz im Bereich Zahnmedizin verfolgt?
2. Welche Gründe sprechen aus der Sicht des BMWF für das Auflassen des Studien- und Forschungsstandortes Graz?
3. Erkennt das BMWF die bisherigen Leistungen im Bereich Forschung, Lehre und zahnmedizinische Versorgung der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Graz nicht an?
4. Bemüht sich das BMWF überhaupt um einen Bau-, Raum- und Funktionsplan für den Studienstandort Graz im Bereich Zahnmedizin?
5. Welche Pläne für die bereits vorhandenen Ressourcen hat das BMWF bei einem Auflassen des Studien- und Forschungsstandortes Graz im Bereich Zahnmedizin?